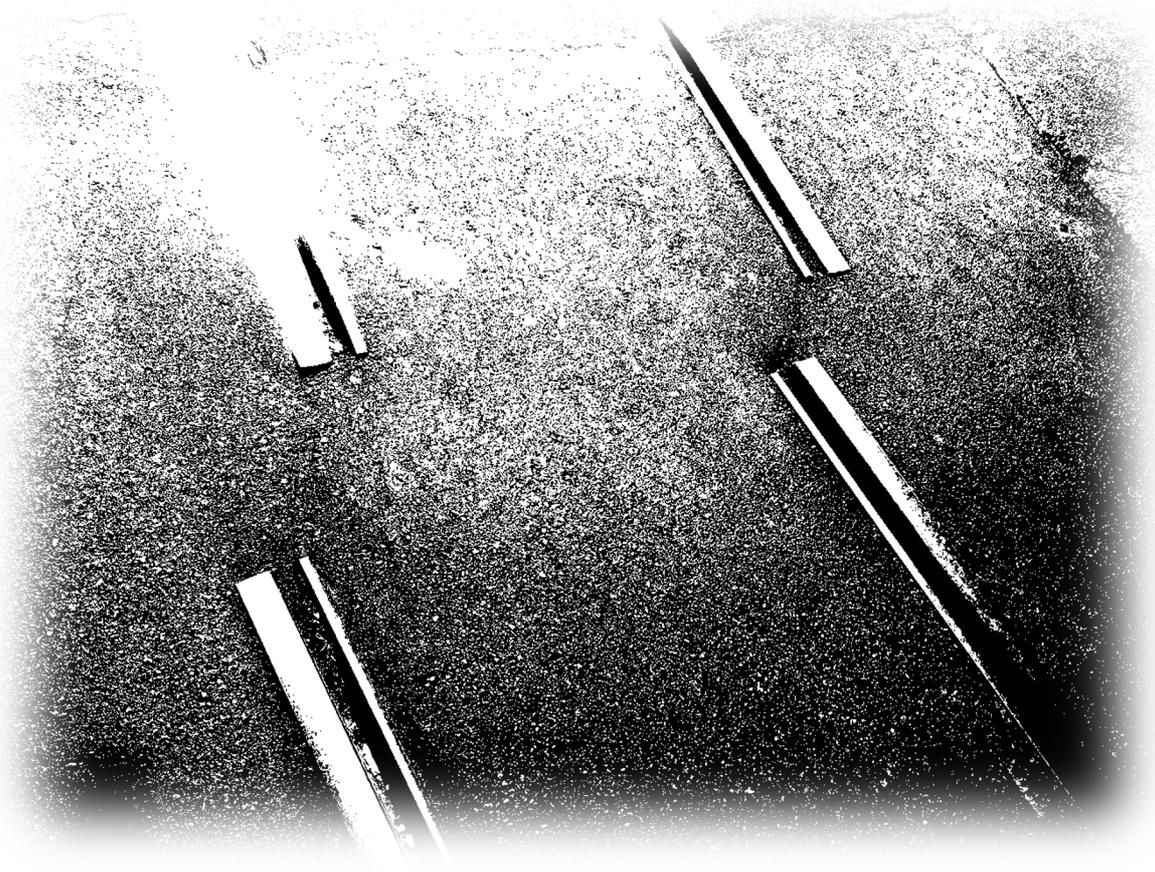


Projekt-Dossier
DOKUMENTATION

- Hörspiel -

Endspiel

Warten nach Godot



«... dass das Böse immer nur extrem ist, aber niemals radikal, es hat keine Tiefe. Es kann die ganze Welt verwüsten, gerade weil es lediglich an der Oberfläche wuchert.
Tief aber, und radikal ist immer nur das Gute.»

(nach Hannah Arendt)

Zeitplan - Endspiel

Was?	Wann?	Wer?
Konzeptionsprobe	21. März 2022	Edgar, Schmä, Sib Cyril
Leseproben	April - Mai 2022	Edgar, Schmä
SoundDesign / Konzept	12. Mai	Cyril, Schmä
Endproben	26. – 28. Mai 2022	Edgar, Schmä, Sib
Aufnahme Stimmen 1 Radio X / OffAir-Studio	28. Mai 2022	Edgar, Schmä, Cyril, Sib
Musik-Konzept	9. Juni	Schmä, Cyril, Sib
Leseproben	17. Juni	Edgar, Schmä
Aufnahme Stimmen 2 Radio X / OffAir-Studio	18. Juni 2022	Edgar, Schmä, Cyril
Edition / Dialogmaterial	bis Ende Juni 2022	Schmä -> Cyril
Soundscapes / Skizzen	Juli 2022	Cyril -> Sib/ Schmä
Aufnahme Stimmen 3 Bandraum / beton	28. Juli 2022	Cyril, Sib
Feature / Stadtrand HörboX – Gefäss	30./31. Juli 2022	Radio X / Schmä
Final Cut / Endversion	11. – 28. August 2022	Cyril, Schmä / Sib
Release HörboX - Gefäss	1./2. Oktober 2022	Radio X

21. März 2022

Konzeptions-Probe

Schmä mit Cyril & Edgar

Erster dramaturgischer Input des Abends Aus Hans-Thies Lehmann «Postdramatisches Theater»

An akustischen Texten, Hörspielen von Beckett, Cage, Henry Chopin, Mayröcker und anderen ist die Vielfalt der Formen erörtert worden, in denen Stimme, Klang und Rhythmus im Medium des Hörfunks, der den Klang von den sichtbaren Körpern isoliert und für sich zur Geltung bringt, eine autonome Qualität annehmen.²⁰¹ Überraschend ist dabei die Einsicht, daß die technische Isolierung und Autonomisierung der Stimme ihr – als gleichsam »nackter« Stimme – auch eine neue sinnliche Unmittelbarkeit verleiht: »Gerade die Entfernung der Stimme vom Körper mit Mitteln der Technik kann den Hörer dem Körper, den Körper dem Hörer näher bringen. Das macht die technische Rückgewinnung so anstößig, sie wirkt – vom Körper getrennt – nackter denn je.«²⁰¹

**Erste konzeptuelle Fragen stellen sich
Es liegen insgesamt 5 Dialogpassagen vor unterbrochen von 4 Nächten,
die als Soundscapes / Klanglandschaften gestaltet werden sollen**

**Eine Idee entsteht:
um die Alptraum-Welten sinnhaft zu machen,
die Soundscapes der vier Nächte mit philosophischen Zitaten zu kontrastieren
gewissermassen damit aufzuladen**

**„Die Sprache langsam schrittweise in die Wüste führen. Die Syntax
zum Schreien benutzen, dem Schrei eine Syntax geben.“**

(Gilles Deleuze und Félix Guattari – Für eine kleine Literatur)

**Wir brauchen ein drittes Stimmenprofil
(das von Sibylle?)
welches den Dialogpassagen von Edgar und Schmä entgegengesetzt werden kann
und die Zitatpassagen der vier Nächte zum Klingen bringt**

**Erster Lese-Durchlauf der Dialoge (21 Bilder)
Gewisse Längen fallen auf**

(Erste Strichfassung entsteht in der Folge)

Rhythmisieren einzelner Passagen
Pausen werden ganz wichtig – es lebt auch und gerade von der Stille

(Zitat-Passagen von Michel Foucault und Jacques Derrida sowie Aldous Huxley
müssen im weiteren Verlauf sondiert und ausgewertet werden)

9. April 2022 / 26. April 2022

Leseproben

Edgar & Schmä



Ein Durchlauf pro Probe
Ton-Aufnahme läuft nebenher

Stoppen der Zeit

Knapp 40 Minuten reine Lesezeit für die Dialoge
Gut 20 Minuten bleiben also übrig für die 4 Nächte - sich zu entfalten
(eine HörboX dauert in der Regel 59 Minuten / 57 Sekunden)

Auswertung der Aufnahmen

Erster Höreindruck: Schmä fällt gegen Edgar ab
Edgar (Dozent an der Ernst Busch) gibt wertvolle Tipps,
um mehr Volumen hinzubekommen

(Zweite und dritte Strichfassung entsteht in der Folge)

Viel Arbeit kommt insgesamt noch auf uns zu
Bild für Bild die Dialoge durcharbeiten und griffig bekommen
Diskursiv die Inhalte jedes Bildes besprechen und auf seinen Sinn hin erproben.

12. Mai 2022

SoundDesign & Musik-Konzept

Schmä mit Cyril

Möglichkeiten des Machbaren werden ausgelotet
Ressourcen werden gecheckt
und schliesslich die ganz grosse Frage nach dem Sinn und Effekt des Ganzen gestellt.

(Konzept wird in der Folge angeglichen)

Cyril hat ein ganz wundervolles TonSetting für die Soundscapes der Nächte entworfen



Erste Eindrücke gehen hin und her
Von sphärisch leichten Passagen,
bis er voll abdrückt und die Atmosphäre zum Beben bringt
Ist mal das ganze Spektrum eröffnet

Sibylle wird in dieses KlangArrangement Passagen aus den eruierten philosophischen
Zitaten sprechen – im Juni /Juli 2022 dann

(Die Idee entsteht – dass Cyril und sie live arbeiten
Und nicht montiert – im Nachhinein arrangiert
Sondern live&direkt zusammen die Nächte vertonen)

Die Textpassagen von Derrida, Foucault usw. müssen auch nicht vom Sinn her tragen,
Sondern von der Form her ihren Teil und Effekt leisten

Form vor Inhalt

Betonung des Signifikanten

Da liegt der Akzent

Des Weiteren entsteht in Rücksprache mit Cyril die Idee

Während den 21 Dialogen ganz auf Musik

(Rhythmus / Melodie / Harmonie)

zu verzichten

Fieldrecordings stehen im Raum

Schmä und Cyril werden in der Folge sogenannte NichtOrte aufsuchen

Um zu hören und einzufangen, wie diese so klingen

Das Material wird am Ende unter die Dialogpassagen gelegt werden und diese untermalen

In der Folge

Konzept und Kontexte I

Schmä

Das Stück und seine Inhalte müssen noch weiter kontextualisiert werden

Bei den Dialogen heisst es jedenfalls ebenfalls

Form

(Absurdes Theater nach Beckett)

Metaebenen so oft wechseln – bis ihr Ursprung selbst in Frage steht

Zirkulation in der Leere - Zerfallen der Handlungsmotive

Zersetzung des Subjekts / dem Ich der Figuren

Aufbrechen des RaumZeitkontinuums nach dem wir die Realität ordnen

Vielmehr unter das wir diese zwingen

vor Inhalt

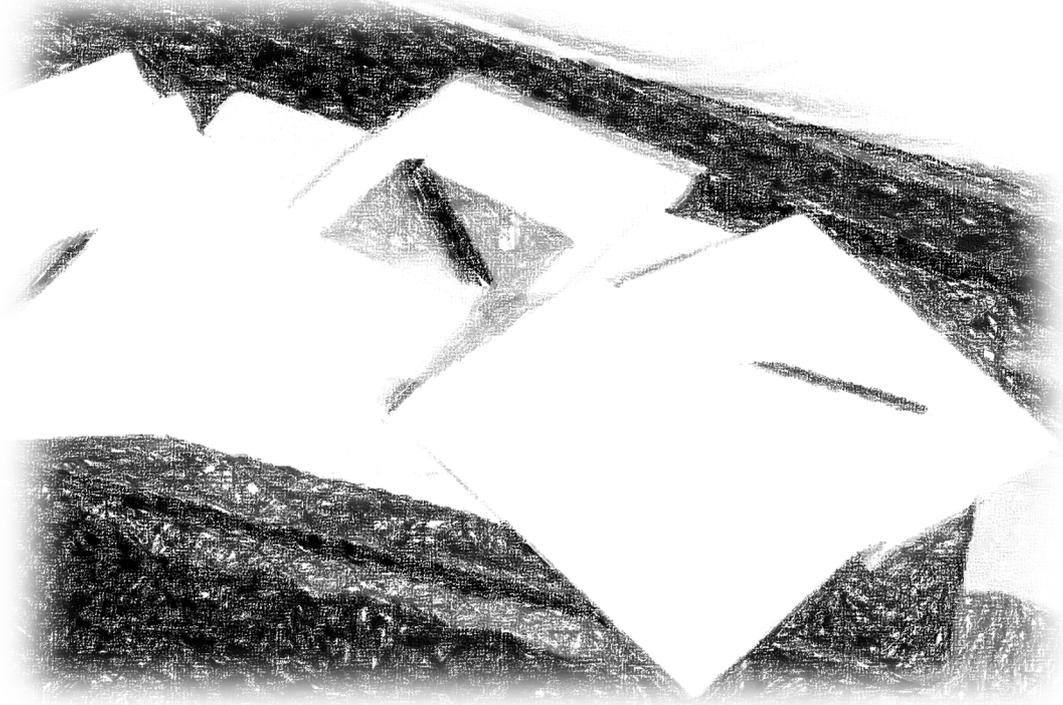
die Lockdown Dialoge dienen als Schablone, um die darin verhandelten Inhalte und Konflikte der beiden Figuren sinnhaft zu machen.

Entstanden im Frühling 2020 zeigen Sie die Situation unmittelbar und ungeschminkt, konfrontieren mit Fragezeichen und sorgen für Denkanreize.

26./27. Mai 2022

Endproben

Edgar & Schmä / mit Sibylle in der Regie



Am ersten Tag gehen Edgar und Schmä die Szenen und Abschnitte
Bild für Bild durch.

Die Dialoge in ihrer nackten Form sollen die Situation unmittelbar und
ungeschminkt zeigen, mit Fragezeichen konfrontieren und am Ende beim
Rezipienten des Hörspiels für nähere und weitere Denkanreize sorgen – so unser
unbedingter Anspruch an den Text.

Sie dienen uns im weiteren Verlauf als Schablone, um darauf abzuspacen, abzuheben
und so im Prozess neue Wege und Welten zu eröffnen.

Letzte Strichfassung entsteht in der Folge
Redundanzen gilt es auszumerzen im Text, alles Floskel- und Phrasenhafte zu killen,
bis die letztgültige Form als Fassung übrigbleibt.

Wir kommen einmal ganz durch die 21 Bilder und setzen nochmals zu einem
CrashDurchlauf an. Zum Schluss bleiben einige Fragezeichen offen, die sich so (mit
unseren Nasen auf der Büchs und zu nahe an der Materie) nicht mehr klären lassen.

Eine mögliche Lösung wird der nächste Tag bringen, wenn Sibylle als Regie
einspringt.



Schliesslich stösst Sibylle am zweiten und vorletzten Tag der letztgültigen Endproben vor den Aufzeichnungen dazu.

Jetzt geht es nochmals ans Erproben und Prüfen der übrig gebliebenen Passagen der Lockdown Dialoge.

Bild für Bild arbeiten wir uns durch den Text.

Edgar und Schmä machen Angebote von Melodik, Fluss bzw. Brüchen im Sprachduktus und bezogen auf die letztliche Sinnhaftigkeit des Textes.

Die Form macht so den Inhalt erst bedeutend und vice versa strahlt dieser wieder zurück auf die Form und die zu wählenden Sprechhaltungen.

Neue und in diesem Sinne Basic-Inputs von Sibylle unserem OreilExtérieur gerade zur Frage der Sprechhaltung und den jeweils damit verbundenen Implikationen für die Sprecher und zentrale Entscheidungen zur Wechselwirkung der beiden Figuren gehen raus, die die beiden Figuren nochmals von Grund auf aufbauen und auf ihre Sprechweisen hin neu shapen und in Form bringen.

Alles Wichtige und nochmals zu Entwerfende bzw. Anzudenkende für die kommenden Aufzeichnungen im Radio X werden abgesprochen und auf deren Zuständigkeiten hin im Team verteilt.

Letzte grosse Fragezeichen an den Text gilt es nun mit ihren direkten Implikationen über Nacht noch einzuarbeiten und einzelne Passagen entsprechend umzuschreiben.

28. Mai 2022

Aufzeichnung - Stimmen 1

Dialoge / 21 Bilder

Mit Cyril, Edgar, Sibylle & Schmä

Radio X / OffAir-Studio



Letzte Anpassungen im Skript werden von Schmä kommuniziert und in die (End-) Fassungen der Dialogpassagen übertragen.

Danach Einsprechen mit Sibylle und die Stimmen in Form bringen – in diesem Sinne nochmals zu ölen und die Aussprache smooth und wendig zu bekommen.

Dann gilt's!

Cyril an der Technik bringt die nötige Ruhe und Entlastung atmosphärisch, so dass sich Edgar und Schmä ganz auf den Text konzentrieren können und Sibylle sich der Anforderung der Regie und den Feedbacks an die beiden Sprecher widmen kann.

Pro Take schliesslich wichtige Rückmeldungen von der Regie (Sibylle unserem OreilExtérieur) um die Grenzen des Möglichen und Mach- wie letztlich als Ereignis immer auch nie ganz Fassbaren zu erproben und neue ungewohnte Weisen von Sprachduktus und Melodik und Wege der Form zu beschreiten – die ausgetretenen Pfade quasi nochmals zu verlassen und sich nochmals neu auf die Inhalte und Sprachspiele des Textes, die sich (eigentlich mehr wie nebenher) transportieren sollen, einzulassen.



Wir kommen letztlich genau bis zum 13. Bild – also dem Beginn der dritten von vier Nächten (und den in ihnen stattfindenden Soundexplosionen), welche im Sommer (Juli/August) von Cyril noch auf ihre Klanglichkeit hin entworfen und in Form gebracht werden.

Dafür mit ganz tollen und für die weitere Arbeit mehr als nur brauchbaren Takes der ersten 13 Bilder darunter. Sibylle und ihre Erfahrung als Sprecherin und Coach haben sich als super wertvoll erwiesen.

Wir setzen einen neuen Termin an - in drei Wochen, also am Samstag, 18. Juni 2022.

In der Folge
Konzept und Kontexte II
Schmä & Sibylle

Eine zentrale doch für den weiteren Verlauf ganz wichtige Frage nach den Stimmenpassagen, die (gepitched und verzerrt oder mit entsprechend Hall-Effekt drauf) in die Soundscapes der vier Nächte eingewoben werden sollen – wie ursprünglich angedacht, aber zwischenzeitlich wieder verworfen, bleibt am Ende offen.

Schliesslich bleiben zwei zentrale Passagen von Michel Foucault und Jacques Derrida (welche an und für sich beide eine Ich-Auflösung resp. Ich-Dissoziation evozieren und in Form von Sprachspielen eingefangen wurden) am Ende von den die vier Soundscapes leicht überfütternden Zitatpassagen übrig.

Diese beiden Passagen stehen mal zur weiteren Debatte – haben sich in das neu zu denkende dramaturgische Konzept hinübergerettet.

Im weiteren Verlauf gilt es weitere Sprachspiele unter anderem von Elfriede Jelinek, Judith Butler und Hanna Arendt zu sondieren und auf ihre Tauglichkeit für die Form hin auszuwerten.

Sibylle braucht und vermisst für ihren Sprechpart neben den beiden französischen Poststrukturalisten unbedingt noch weibliches Stimmen-Material und von Frauen eingenommene Perspektiven auf die grossen Themen der Freiheit und Kontingenz einer jeglichen (an und für sich jeweils viel komplexeren) Ordnung – die sie auch fühlt und mit dem sie eine Form der indirekten oder direkten Identifikation herstellen resp. aufbauen kann.

In der Folge
Fragen aus dem SoundDesign
Cyril

«Zu der Idee mit den Zitaten:

Es ist noch nicht klar, auf welche Weise sie mit der Musik interagieren sollen. Sollen diese eins zu eins rüberkommen also verstanden werden, oder erscheinen nur Bruchstücke dieses theoretischen Denkens im Traum der Träumenden? Wer träumt überhaupt? Da sind für mich noch viele Fragen offen.»

«Zur Frage nach der Atmo in den Bildern / Szenenpassagen:

Hier finde ich, dass wir unbedingt grundsätzlich auf der konzeptuellen Ebene nachdenken müssen:

Was für eine Funktion soll die Atmo haben?

In welcher Weise ist sie mit den Nächten und der Musik verbunden?

Eine Frage, die sich dabei stellt: Macht es Sinn, die Nächte als den Ort zu verstehen, in der die Musik vordergründig die Atmosphäre bestimmt, einzelne Geräusche oder Sujets jedoch schon als Atmo während den Sprechpassagen hörbar sein sollen? Also quasi eine stets latent vorhandene Komposition durch das gesamte Hörspiel trägt? Oder macht es mehr Sinn, wenn wir einen klareren Bruch zwischen Bildern und Musik anstreben?»

9. Juni 2022

MusikKonzept & Soundscapes

Schmä, Cyril mit Sibylle

Es gilt also in der Folge auf der konzeptuellen Ebene nachzudenken
Damit Cyril vom SoundDesign nicht in die Verlegenheit kommt ins Leere zu arbeiten.



Ganz zentral werden die Ränder der Nächte als Schwellenpassagen und Übergangsphasen zu der letztlich inartikulierbaren Welt des Traums – in denen sich noch vor- und halb bewusste Zustände ausdrücken, wie wir gemeinsam eruiieren und diskursiv herausfinden.

Dort an den Schwellen und Randzonen zu den vier Traumwelten siedeln wir im weiteren Verlauf die Zitatpassagen an.

Sibylle liefert uns hierzu das Stimmprofil für die Schwellenpassagen zu den vier Sphären der Musik und Klanglandschaften der Nächte – passt!

(Schmä schält in der Folge – die Kernaussagen der eruierten Zitatpassagen heraus – Derrida, Foucault, Jelinek, Simone de Beauvoir, Niklas Luhmann, Judith Butler und Hannah Arendt)

Wenig bleibt am Ende nach einer genauen Prüfung und einem ersten Erproben von dem vorgeschlagenen Sprachmaterial übrig. Radikal reduziert und auf ihre Kernaussagen hin entmantelt – bleiben am Ende einzelne Sinnfragmente übrig, die die Übergangs- und Schwellensphären zu den Kompositionen in den Nächten markieren, welche wiederum mehrheitlich von der Musik, den sich entfaltenden Klangsphären und den von Cyril komponierten Soundlandschaften getragen und über diese entwickelt werden.



Den Kern, der sich zwischen den Dialogpassagen entwickelnden Nächten – bilden also die von Cyril komponierten Musikpassagen und Klangsphären - als Soundscapes / Kompositionen des Unbewussten, in den sich die Traumlandschaften der beiden Figuren entfalten.

Die Idee Motive und Sujets aus diesen auch in die Dialogwelten hinüberzutragen und dort auftauchen zu lassen – wird im weiteren Verlauf leitend

Wie die Fieldrecordings und Atmos – die die Dialogpassagen untermalen und begleiten mit den Klang-Motiven aus der von der Musik getragenen Traumwelt der Figuren interagieren bleibt ein wichtiger und zentraler Teil des weiteren Prozesses. Eine latent durch das gesamte Hörspiel wiedererkennbare und in diesem Sinne tragende Komposition scheint zielführend als Richtlinie für die weitere Arbeit, an der sich Cyril orientieren kann

Ein wichtiger Punkt und Orientierungspfeiler zu Frage: «Wer träumt?» bleibt nicht nur ein individuelles Stattfinden, Sich-Entwickeln und Erleben der Figuren, sondern in diesem Sinne soll sich in den Zitatfragmenten auch die Auflösung und Vermischung der beiden identifizierbaren Ich-Entwürfen mit etwas überpersonalem in diesem Sinne gesellschaftlich Sich-Niederschlagenden und Entwickelnden ausformen: Ein zentraler kollektiver Schockmoment und alles mit ihren Fragezeichen durchdringende Verunsicherungserfahrung.



Wir haben also nicht nur ein personales, sondern auch ein wichtiges Stattfinden eines überpersonalen Moments einzudenken und zu berücksichtigen – zumindest mal als Idee weiter zu verhandeln.

Also könnte sich auch die Sphäre eines kollektiven Unbewussten und seinen Fragezeichen im Sinne eines entstandenen Bruchs zwischen Normalität und der Realität des Lockdowns ausformen, der sich in den Zitatfragmenten artikuliert und über die Schwellenpassagen der vier Nächte entwickelt.

17. Juni 2022

Leseprobe

Edgar & Schmä

Am Burgweg 16



Es hat in der Zwischenzeit noch minime Angleichungen und Sinnverschiebungen in den einzelnen Dialogfragmenten gegeben, und Schmä präsentiert die inzwischen aktuelle Fassung – wir nehmen einen ersten Durchlauf der verbleibenden acht Bilder, um erst einmal die neuen Versionen zu erproben und griffig zu bekommen.

Naturgemäss und entscheidenderweise finden wir noch letzte dramaturgische Schwachstellen heraus und kitten diese insgesamt auf den Schluss hin – der rein aussagetechnisch den Hörer ja auch mit einer gewissen Botschaft entlässt

(Am Ende macht es Sinn gegen Schluss nochmals Themen und Motive aus den Nächten aufleben zu lassen – diese gegen Ende nochmals sphärisch zum Tragen und Klingen bringen und nochmals qua Sibylles Stimmenprofil Hannah Arendt zu Wort kommen zu lassen.

So ein letztes Soundbouquet mit Sinnfragment zum Schluss - um das auch noch einmal zu öffnen. Cyril wird uns da etwas zaubern können)

Schliesslich lesen wir einen weiteren Durchgang und erproben, ob die Änderungen halten, was sie versprechen. Mit wenigen Angleichungen ringen wir uns schliesslich zu einer finalen Fassung der verbleibenden Bilder durch

Alles auf Stand und nochmals auf null für morgen
Dass wir da frisch und spritzig einmal komplett durchkommen

18. Juni 2022

Aufzeichnung - Stimmen 2

Dialoge / 21 Bilder

Edgar & Schmä – Cyril / Technik

Radio X / OffAir-Studio

Einwärmen diesmal mit Edgar – er gibt nochmals ganz wertvolle Tipps, um die Stimme warm zu bekommen und ein volles Volumen zu entwickeln. Den Klang der Stimme quasi nach vorne bringen – ihn frei sich entfalten lassen.

Atmung durchchecken und ausklopfen:

Dann gilt's!



Cyril am Mischpult gibt wertvolle Feedbacks, die die Dialoge nochmals auf Inhalt und Sprecherhaltung überprüfen und so die beiden Figuren plastisch werden lassen. Kein Wunder - mit einem kritischen Künstlerrauge auf der Büchse!

Edgar und Schmä erproben verschiedene Formen von Sprachduktus – die die Dialoge nochmals auf Sinn hin befragen und so diese in diesem Sinne jung und frisch behalten. Verschiedene Versionen gilt es zur Sprache zu bringen und nochmals im Ereignis des Sprechens sinnhaft und in diesem Sinne griffig zu bekommen.

Edgar als Vollprofi bringt die nötige Ruhe und Kraft in den Prozess des Einsprechens, an der sich Schmä in seiner Figur orientieren kann.

Obwohl wir insgesamt sehr kritisch vorgehen und immer auch nach dem Verbleib von Sinn hin – auf das Ganze hin gesehen jetzt als Komposition und Gesamtkunstwerk – die Sprachpassagen befragen, arbeiten wir uns insgesamt flüssig durch die acht Bilder des von den Lockdown Dialogen übrig gebliebenen Sprachmaterials.

Am Ende ist es jedenfalls eine gute Session und wir kommen sicher durch die Dialogpassagen durch - laufen mit guten und brauchbaren Takes des verbliebenen acht Bilder aus dem Studio raus.



Jetzt kann Schmä ans Editieren – Schneiden und Putzen und (unter Umständen nochmals) neu Puzzeln der einzelnen Dialogpassagen gehen. Am Ende soll für Cyrils weitere Arbeit je eine fixe Fassung pro Bild entstehen, mit denen er weiterarbeiten kann und diese auf Ihre Klanglichkeit überprüfen – und mit unterschiedlichen Atmos und Klangteppichen unterlegen wird

27. – 30. Juni 2022

Edition Sprachmaterial

Dialoge / 21 Bilder

Schmä

Radio X

Nach drei Tagen im X am Schneidepult – ist es vollbracht
Je eine letztgeltende Fassung der 21 Bilder geht raus an Cyril – welche nun in ihrer noch rohen Form von ihm mit Atmos und an unterschiedlichen (Nicht-)Orten genommenen Fieldrecordings aus seinem reichen Fundus unterlegt werden.

Sybille & Schmä funigieren vorerst als OreilExterieur die den Prozess weiter begleiten und unterstützen, so dass Cyril möglichst frei seine Kreativität fließen lassen kann und uns die Soundpassagen und Nachtklangwelten kreieren wird.

Schliesslich gilt es die 4 Nachtpassagen zu komponieren und die Zitatfragmente / als letzte Sinnfragmente in ihrer reinen Form nochmals zu begreifen – als sprachliches Klangmaterial, welches wiederum Ausgangspunkt wird für Cyrils mehr atmosphärisches Unterlegen des Sprachpassagen und zum Klingen bringen der Stimmen und Sinnklänge wenn man so will

Juli 2022

Soundscapes / AudioDesign Kompositionen

Cyril -> Sibylle

Schmä als OreilExterieur



Feedback und Rückmeldungen zu den entstandenen Sounds und den die Dialoge untermalenden Fieldrecordings

Cyril entwirft in einem ersten Schritt verschiedene Soundsettings für die Klanglandschaften während der vier die Dialog- resp. Sprachpassagen unterbrechenden Nächte

(Welche Ebene tritt in der Folge stärker in den Vordergrund – wie ist ihr Verhältnis in Bezug auf die Gesamtkomposition zu denken und weiter zu entwickeln?)

In den von Schmä gegengehörten Passagen der Soundscapes domnieren mehr sphärische Klangexperimente in die als Murmeln und Flüstern wahrnehmbare Sprach- und Satzfragmente eingewoben sind. Zwischen leisen tragenden Klangatmosphären entwickeln sich (mit Zufallsgenerator?) eingespielte Klangfragmente und Geräuschkulissen. Schliesslich kumulieren die Soundelemente in einem jähen Umbruch in einer Welle der lautereren und intensiveren Klangexplosionen und Soundausbrüchen.

Diesen Bruch gilt es als äusserst interessanten Effekt weiter zu verfolgen. Auch die murmelnden Stimmpassagen – kaum verständlich und nur als Effekt der Form des Klangs wahrnehmbar – gefallen sehr gut.

Inzwischen gilt es möglichst viel Klang- und Soundmaterial zu sammeln und aufzubereiten, so dass Schmä und Cyril im August dann loslegen können und das Ganze in seine endgültige Form überführen.

28. Juli 2022

Aufzeichnung - Stimmen 3

Zitatpassagen / Soundscapes

Sibylle und Cyril + (evtl. Schmä)

Bandraum / beton in der Flatterschaft



Aufnahme der entsprechenden Zitatpassagen für die Soundscapes der vier Nächte

Eigentlich auf den letzten Freitag des Monats angesetzt – steht Sibylle schon am Donnerstag, einen Tag vor ihrer Abreise ins DeutscheLand, bei Cyril im Studio Spalier. Dieser richtet kurzerhand das Setting für die Tonaufnahmen her – währenddessen Schmä sich als unauffindbar erweist.

Sie machen je eine trockene Aufnahme der von den Zitatpassagen übriggebliebenen Text- und Sinnfragmenten – schliesslich experimentieren die beiden mit verschiedenen emotionalen Färbungen und Stimmungen bezogen auf den Sprachduktus.

Einmal mehr heisst es:

Form

Trocken – einen Satz so oft sagen, bis er seine Bedeutung verliert und in seiner reinen Klanglichkeit aufgeht – nurmehr Form ohne Sinn

vor Inhalt

Wenn die Sprachpassagen auf ihren möglichen Sinn hin befragt werden und auf unterschiedlichen Levels von der Sinnfärbung her ihre Bedeutungen abgerufen werden.



Am Ende heisst es Glück im Unglück.

Cyril und Sibylle legen gute Aufnahmen hin und die für die weitere Arbeit brauchbaren Takes werden nun von Cyril ausgewertet hin auf ihre Klanglichkeit und den verschiedenen Verbindungskreisen und Andockpunkten zu den inzwischen in Form gebrachten Sound- und Klanglandschaften der vier Nächte.

Schmä und Cyril sprechen sich in der Folge ab für den anstehenden FinalCut im August Am 11. des Monats ist Treffen, um eine erste Auslegeordnung der inzwischen komponierten Klangpassagen und Soundwelten zu treffen.

Es bleibt Prozess und wir gespannt!

30./31. Juli 2022

Feature / Stadtrand

HörboX Gefäss auf Radio X

Der Link zu Juli-Sendung von Stadtrand

<https://www.mixcloud.com/Stadtrand/sendn/>

Minute 52:57 Sekunden

Kann man den Beitrag / KulturTip zum Hörspiel
im KulturMagazin von Radio X nachhören

11. August 2022

Final Cut / Endversion I

Endspiel / Hörspiel

Cyrlu & Schmä



Treffen von Cyril und Schmä

Verschiedene Szenarien des weiteren Verlaufs werden durchgegangen

Am Ende wird sich Cyril auf die mehr formale Vertonung der vier Nachtwelten konzentrieren, während Schmä, der die Textpassagen (Dialoge & Zitatfragmente) in und auswendig kennt, sich an die Komposition der Randzonen (das Arrangieren der Zitatfragmente) zu Cyrils Soundwelten macht.



Eine erste Auslege-Ordnung wird in der Folge getroffen
Wir beginnen mit einem Einstieg über die Dialoge und folgen im Weiteren der folgenden
Struktur als Muster für die Gesamtkomposition

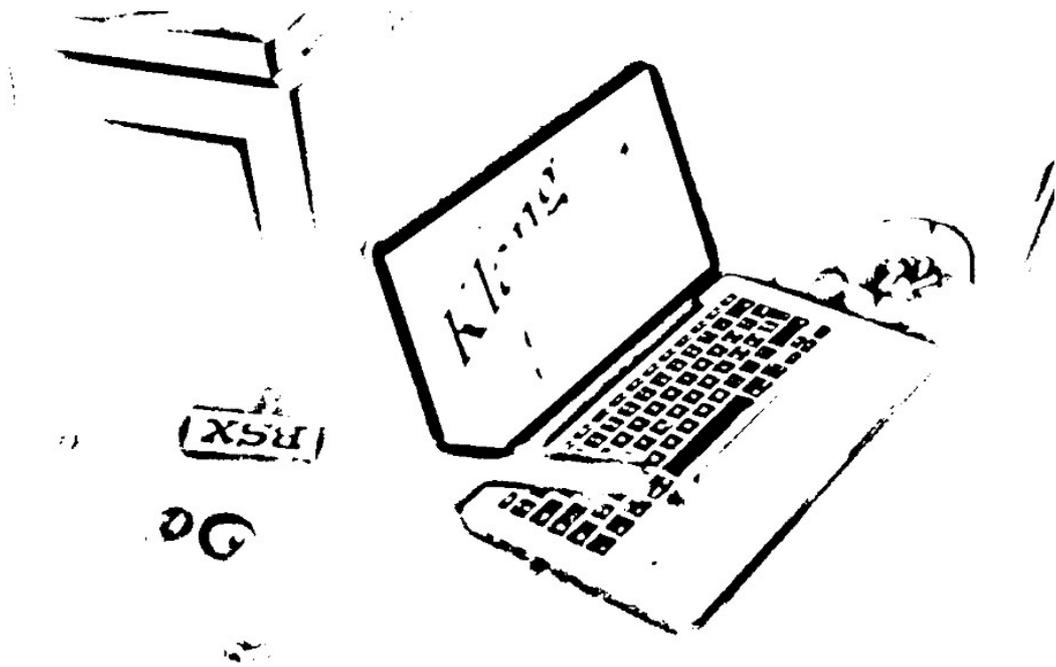
Dialogpassage 1 – Zitatfragmente im Fade zu der Nachtmusik1 wieder ausfaden über ein
Zitatfragment – Dialogpassage 2 - Zitatfragmente im Fade zu der Nachtmusik2 wieder
ausfaden über ein Zitatfragment – Dialogpassage 3 - Zitatfragmente im Fade zu der
Nachtmusik3 wieder ausfaden über ein Zitatfragment – Dialogpassage 4 -
Zitatfragmente im Fade zu der Nachtmusik4 wieder ausfaden über ein Zitatfragment –
Dialogpassage 5 – Fade out über kosmisches Gelächter und Arendt-Zitat als letztem
Sinnfragment.

Zwischen die einzelnen Dialoge 1-4 / 5-8 / 9-13 / 14-18 / 19-21 treten also die
Kompositionen von Cyril – und in der Klanglichkeit vom sphärischen Erleben her
mehrheitlich in den Vordergrund.

Zwischen die einzelnen Bilder (1 und 2 / 2 und 3 / 3 und 4) tritt motivisch eine Art
Teppich aus Fieldrecordings aus Cyrils Fundus - eine Form des wiedererkennbaren
Bruchs zwischen den einzelnen szenischen Abschnitten.

(die Idee die Dialoge mit Fieldrecordings zu unterlegen hat in einem ersten Anlauf und
weiteren Gehören nicht funktioniert und wirkt in den Sprach-Abschnitten, in denen
das Bewusstsein der Figuren und ihre unmittelbare Realität im Vordergrund steht, mehr
ablenkend.)

Wir bleiben also vorerst einspurig mal auf der Ebene der Dialoge – wobei es interessant
sein könnte, einzelne musikalische Motive aus den Nächten schon in den
Sprechpassagen auftauchen zu lassen – sie quasi dort schon anzulegen, als einer Art von
Vorboten auf die Soundwelten der Nächte



19. August 2022

Final Cut / Endversion II

Endspiel / Hörspiel

Cyril und Schmä am Basteln, um im Arrangement der einzelnen Teile, aus denen das Hörspiel generiert wird, langsam konkret zu werden. Die erste Auslegeordnung verdichtet sich zum konkreten Hörerlebnis. Die Dialoge werden mit Sounds und Zwischenklängen kontrastiert, Cyrils Kompositionen für die vier Nachtpassagen an den Randzonen mit den von Sibylle eingesprochenen und interpretierten philosophisch geprägten Zitatfragmenten angereichert.

Im weiteren Verlauf werden die Zuständigkeiten verteilt und die weiteren und letzten toDos eruiert und festgelegt. Während Schmä sich in den nächsten 4-5 Tagen den Rändern der Nächte und dem Arrangieren der Randzonen der vier Traumwelten / Schwellen zu Cyrils Soundscapes widmet und die Dialogpassagen mit einem Klangteppich und von Cyril zu Verfügung gestellten Sounds unterlegt, liegt der Final Cut und das letztgültige Abmischen und Arrangieren des fertigen Hörstücks bei Cyrilu.

Er wird diesen ab dem 23. August in Angriff nehmen und in die finale Form überführen.

Schmä widmet sich derweil der An- und Abmoderation für das HörboX Gefäß – in dem am 3. September ShowDown ist. Janina vom Radio X wird uns diese einsprechen und den Rahmen für das Hörstück «Endspiel – Warte nach Godot» geben.

26./27. August 2022

Final Cut / Endversion III

Endspiel / Hörspiel

Letzte Anpassungen und Feedbacks gehen raus
Cyril übernimmt übers Wochenende den Final Cut für die letztgültige Version, die wir
ans Radio X rausgeben.

Das Lachen machen wir noch voller – nehmen einzelne Sequenzen auf
So dass es einen guten soliden und nochmals kräftigen Schluss bekommt – eine
entsprechend groteske Klangcollage

Das Hannah Arendt Fragment soll als letzter Sinnschnipsel das ganze arunden:
«radikal ist immer nur das Gute – das Gute – das Gute – das Gute!»

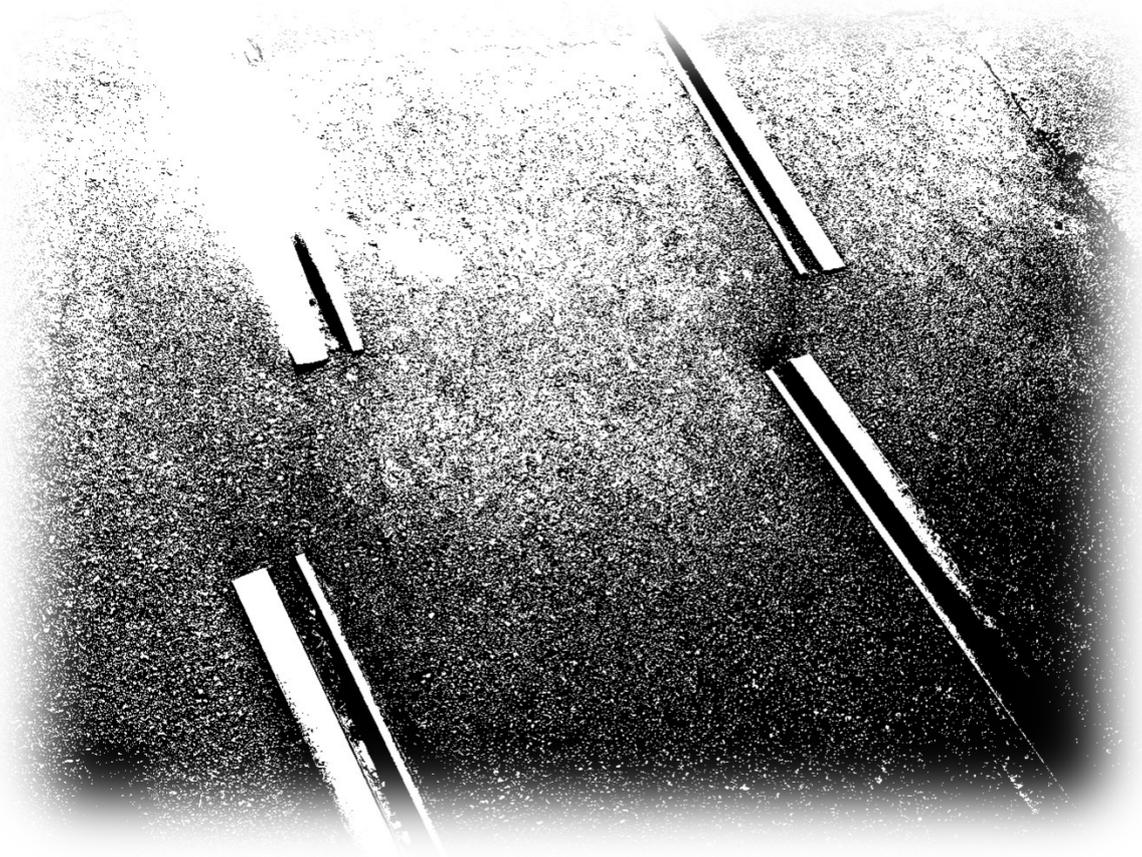
Am 27. abends geht letztlich die finale Fassung ein und wird weiter ans X zur
Finalisierung geschickt – Rahmenmodi und Soundpuffer all inc.

Am Ende ist das Teil Minuten 51:57 Sekunden lang geworden
Janina vom Radio X hat also nochmals 8 Minuten Zeit, um die HörboX aufzufüllen.



1./2. Oktober 2022
Release / Radio X
HörboX

Endspiel - Warten nach Godot



SAMSTAG, 1. Oktober 2022, 16.00 Uhr
SONNTAG, 2. Oktober 2022, 10.00 Uhr

In den folgenden Archiven zum Nachhören zu finden:

Radio X - Archiv

<https://radiox.ch/news-archiv/hoerspiel-endspiel-warten-auf-godot-von-krugaful.html#.YziqqaTms8U.link>

Soundcloud

<https://soundcloud.com/user-63715272/endspiel-warten-nach-godot-final-version?>
<https://soundcloud.com/user-63715272/endspiel-warten-nach-godot-erste-version?>

Youtube

https://youtu.be/10HnGbWi_m4

Web

www.krugaful.com

